

Bestimmung, der notwendig durch eine furchtlich enge Bekanntheit genommen werden mußte, recht bedauerlich — besonders seine Vergrößerung, die einen lehrreich aufstrebenden Mann, um auf kürzerem Wege zum Ziele zu gelangen — so wurde man bei der Ankunft an Ort und Stelle um so reichlicher belohnt. Welch eine entzückende Alpenenergie! Wohin der Blick auch schweift, allseitig begegnen Berggipfel den Horizont; dort die schneebedeckten Gipfel eisgefronter Gletscherberge, hier die grotesken Felsformationen wilderfletter Felsgruppen, dort wieder grüne Matten mit weichen dem Vieh und freundlichen Sonnensüßen. An der einen Schmalseite des Berges liegt sanft und friedlich die flussartige Röhre mit dem von verträglichem Wasser angetriebenen Rührrad; gleich dahinter dehnt sich der Hauptstamm der Schuppen aus; der Reichtum, wo unablässig die Röhre knallt, wo mit sicherer Hand nach der Jubiläums-, Königs- und Schiedsrichter-gehoschen wird. Wenn es nicht gelingt, hier einen der lebendigen Bäume zu erlangen, der begiebt sich nach der benachbarten Votterhalle, um hier vielleicht mit mehr Glück Fortunus lächelnde Launen zu trophen. Wer auch hier noch Vech verfolgt wird, der erspäht seinen Schmerz in einer der ungelächten Schanzhöfen, die sich rings um den Bergeshang erheben. Besonders lustig geht's in dem gemütlichen Weinhaus zu, wo bei Bitter- und Geigenklang der Jambou, Traminer Spezialfrisch vom Berg herabtröpfelt. Für alle Bedürfnisse ist georgt: wer dem süßen Scherz in der Tanzpause etwas Vederes offerieren will, der wendet sich nach dem Berggebäude-Buffet oder nach der Pfefferkuchentube; wer Konsumenten liebt, der geht nach dem Verkaufstische für kalte und warme Speisen, wo vom Vedenbeckel bis zum Rensmürfel Alles zu haben ist, was den Gaumen fesselt oder wenigstens den Magen füllt; wer anderweitige Wünsche hegt, findet in der R. R. Tabak-Ladung oder in Toni Knatchel's Vermisswaaren-Berlei, oder — nicht zu vergessen — am Anstichsportarten-Schalter und im photograpischen Atelier seine Rechnung. Der Hauptfeststrudel konzentriert sich natürlich auf dem Tanzplatze rings um die auf hohen Birkenstämme sich erhebende Kaiser-Grotte, wo Meister Köpfer über eine in ein Tiroler Bauernorchester umgewandelte 17er Kapelle den Taktstoch schwangt. So zahlreich sind die Festteilnehmer zusammengedrängt, daß sich die Tanzlustigen nur mit genauer Mühe und Not in den Plätzen erheben können, obgleich die hohe Landespolizei ihnen hierbei hilfreiche Dienste leistet. Hier auf dem Tanzplatze ist auch der beste Beobachtungsposten für den Fortschritt des ständlichen Schuppenfestes. Unter den in den verschiedensten Kleidern Trachten ercheinenden Schuppen aus allen Gauen Trols, die alle ihre Banner, Fahnen und Standarten mitgebracht haben, fällt besonders die historische Abtheilung der Inhaber der Schuppen (Breschlagende Verbindung „Volkskommando“) in ihren grellrothen Jacken auf; sie führen u. A. eine antike Krone mit sich, aus deren unheimlichem Schilde später sogar schon geschossen wird, zum Glück bloß mit — Papier-schneebällen und Weitelinen. Vor der schänden „Bürgermeister“, die den Festtag an der einen Seite begrenzt, macht der Zug halt, um vom Stadthaupt (Kaiser Grotte) in gebundener Rede willkommen zu heißen und zu einem köstlichen Hoch auf Kaiser und Reich aufzuföhren zu werden. Gott erhalte Franz den Kaiser! schallt's im Anschlag hieraus aus 1000 Röhren über den Festtag, worauf ein sorgsam studierter „Schubplattler“, unter Balletmeister Koller's Leitung, von 12 jugendlichen Paaren getanzt, neues Leben in das hohle Treiben bringt. Dem Schubplattler folgte eine reizende Solocette: Al. Boidi Grotte, die unergreifbare hüdere Soubrette des Kambenztheaters, und Herr Kaiser Weigandt präsentierten sich so nettlich und grandios als tanzendes Tiroler Weibspaar, daß man des Verwunders nicht müde wurde. — Während diese Vorträge auch den naturgemäßen Höhepunkt des Festes, so gingen doch die Festesgenossen nach dem Wiederabmarsch des Festzuges erst recht hoch. Denn das ist ja gerade das Ausnehmende und Eigenartige an den Trachten des Alpenvereins, daß die Teilnehmer derselben nicht bloß passiv darauf warten, von Anderen unterhalten zu werden, sondern daß sie vielmehr auch selbst durch frisches Drauf- und Draugehen, durch ungehindertes Schreien und harmloses Scherzen das Ihre zur allgemeinen Lust und Laune beitragen. Das dies bei dem getragenen „Alpenfest“ in ganz besonderem Maße geschehen ist, kann Jeder bezeugen, der mit dabei war. Der unermüdliche Festarrangateur Herr Dresdner Alpenvereins-Sektion, Herr Albrecht Reuter, sowie seine getreuen Helfer beim Weise, die Herren Kaiser Dämmel und Weigandt, dürfen somit den Herren vom Vorstand wiederum mit hoher Genußnahme auf das prächtige Gelingen ihres Festes zurückblicken; denn wohl alle Teilnehmer verließen heute Morgen die festlichen Räume mit dem festen Wobahn: „Nächstes Jahr geht's wieder auf's Alpenfest! Vivat sequens!“

Der Verwaltungsbericht der Stadt Dresden aus das Jahr 1900 ist (Verlag von John u. Jencks) vorben zur Ausgabe gelangt und bietet bei einem Umfange von über 600 Seiten ein umfängliches und übersichtliches Bild über alle Stöße der hiesigen Verwaltung, das durch eine Reihe von Tabellen wesentlich unterstützt wird.

Die Sektion Dresden und Umgebung des Sächsischen Photographeubundes hatte ihre Mitglieder und alle im Handwerkskammerbezirk Dresden umwohnenden selbstständigen Photographeuren bei gestern Abend in einer Sitzung nach Büttch Hotel eingeladen, die, nachdem durch Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern die hiesigen Photographeuren den Handwerkern zugerechnet worden sind, gemäß dem Handwerksgeetze über die Gründung einer Innung zu beraten hatte. Trotz der Wichtigkeit der Sache war die vom Sektionsvorsitzenden Herrn Schumann geleitete Versammlung nur schwach besucht. Nachdem der Vorsitzende des Sächsischen Photographeubundes, Herr J. Durch, ein eingehendes Verort über die Sachlage und die einschlägigen Bestimmungen des Gewerkegesetzes erläutert hatte, entspann sich eine längere Aussprache, in welcher vorwiegend die Bezeugung zum Ausdruck gelangte, daß die gezielte Organisation der selbstständigen Photographeuren des Bezirks am besten durch eine Innungsbildung erfolge. Bei der abschließenden Abstimmung lagte man mit 16 gegen 3 Stimmen einen das abzielenden Be-

schluss und ermächtigte den Vorstand, die vorbereitenden Schritte zur Gründung einer Innungsbildung zu thun. Es wird nun in Kürze eine statutarische Einladung zu einer konstituierenden Versammlung in den Amtsblättern ergehen. Einem jeden selbstständigen Angehörigen des Photographeubundes ist in seinem eigenen Interesse und zur Vermeidung von Streitigkeiten zu empfehlen, darauf zu achten und in seiner Versammlung zu erscheinen.

Das Programm für das Winterfest zum Weiten der Pensionanten deutscher Journalisten und Schriftsteller ist erschienen. Das Lesebild steht in verdichteter farbiger Ausführung eine Scene aus dem Festspiel dar. Der außerordentlich lebensvolle Entwurf stammt von Herrn Prof. Simonson-Cathell. Die technische Ausstattung des Programms wurde von der Kunsthandlung Wilhelm Hoffmann, Altriengestraße, Glatzenerstraße, bereitgestellt. Das Fest beginnt punkt halb 8 Uhr. An der Kasse werden noch eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten à 3 Mk. gegen Einzahlung in die dort anliegende Kasse abgegeben. — Der Kompost August Hungerer stellte heute von Hamburg aus telegraphisch sein Erscheinen zum Winterfest bestimmt in Aussicht.

Auf Beschluß der letzten Generalversammlung des Rechts- und Vereins für Frauen sollen die im vergangenen Jahre eingerichteten amangolen Zusammenkünfte der Mitglieder künftig nicht mehr abgehalten werden. Statt ihrer wird der Verein von jetzt ab wieder die regelmäßigen Mitgliederversammlungen an jedem ersten Dienstag des Monats veranstalten, in welchen aktuelle Fragen und Ereignisse aus der modernen Frauenbewegung in kurzen Referaten mit anschließender Diskussion erörtert werden. Die erste Mitgliederversammlung findet nächsten Dienstag von 5 bis 7 Uhr Nachmittags in Reinhold's kleinem Saale statt. Zur Vorbereitung kommen: 1. Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Reich über „Nahrung und Sittlichkeit“; 2. Der neugegründete erste deutsche Verein für Frauenstimmrecht.

Grad Kälte zeigte heute früh das Thermometer. Ein leichter Schneefall hatte sich über Nacht eingestellt. Unangenehm demüthend machte sich der raue Nordwind.

Die Dresdner Bauhütte feiert am 4. d. M. im Waisenhaus ihr 16. Stiftungsfest.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die eingeschriebene Hilfskasse „Thuringia“, Krankenkasse für ganz Deutschland mit dem Siege in Eisenach, ist durch Beschluß des Bezirksausschusses in Eisenach geschlossen worden. Mit der Liquidation ist der Registrator Otto Seibel in Eisenach beauftragt. — Vom 3. Februar ab wird die Palmstraße, zwischen Flemingstraße und Fischhofstraße, wegen Gasrohrlegung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Polizeibericht, 1. Februar. Im Königl. Großen Garten hat sich vorwiegend Nacht ein hier wohnhafter Kaufmann erschossen. — Auf der Marienstraße wollte am Mittwoch Abend ein Herr auf einen in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen springen, glitt aber aus und gerieth mit dem linken Fuß unter das Schachblech des Wagens, welcher ausgehoben werden mußte, damit der Verunglückte hervorgezogen werden konnte. Dieser hatte eine Verletzung am Fuße davongetragen.

Während der letzten Tage ist wieder einmal in der Vorstadt Briesen ein frühstückswärber aufgetreten.

In Böhlinig mieteten sich vor acht Tagen ein Mann und eine Frau, Beide in den vierziger Jahren und angeblich Eheleute, unter den Namen „Müller“ bei einer Wittwe ein. Der Mann wollte Schiller für Fabrikationarbeiten besorgen, die Frau im Circus Schwamm in Vobis beschäftigt sein. Sie blieben vier Tage, dann aber erschwandene ne paros. Sie sind ihrer Wirthin, einer armen Frau, nicht nur die Rechte schuldig geblieben, sondern haben ihr auch noch ein Deckbett mit Kopfkissen, 1 Bettuch, 1 Paar mit Regenfell gefütterte Schuhe und eine roth- und schwarzgemusterte Blouse gestohlen.

Amtsgericht. Großen Gang zum Stehlen behält wiederholt der aus Meissen geurtigte Schulthei Emil Curt Junke, der wegen Diebstahls schon mehrere Schulstrafen erlitten hat und bereits zwei Mal in der Besserungsanstalt untergebracht war. Im vergangenen Winterjahr nahm Junke in der Antantstadt in fünf Fällen kleinen, zum Einholen von Baaren für ihre Eltern ausgeschickten Kindern auf der Straße die Geldbeträge aus der Hand. Dem jungen Diebe fielen auf diese Weise insgesamt 1250 Mk. zu. Am 7. Januar sollte J. einer Frau für 45 Pfg. Baar von einem Weidner holen; er veranlagte das Geld indessen für sich. In Anbetracht der Mannschäfer, mit der J. seine raumreichen Thaten ausführt, und der bisherigen schlechten Führung erteilt das Gericht auf 5 Monate Gefängnis. Die Strafe ist in der Landesstrafanstalt Sachsendurg zu verbüßen, die zugleich Besserungsanstalt für männliche Jugendliche ist. — Nicht weniger als 126 Vorstrafen hat der 1843 in Obergurgau bei Hohen geordnete Cigarrenmacher und Handarbeiter Carl Friedrich Wöhner, der seit einigen Jahren seinen festen Wohnsitz mehr hatte. Am 14. Januar sprach hier fremde Personen um Almoen an; als er schließlich festgenommen wurde, leitete er Widerstand, bedrohte und belandete die Gendarmen. Das Urtheil lautet auf 4 Wochen Gefängnis, 1 Woche Haft und Heberweisung an die Landespolizeibehörde. — Der 46 Jahre alte Schuhmacher Adalbert Franz Jais aus Braunsdorf in Polen wurde kürzlich abermals beim Betteln angetroffen. Er erhielt 4 Wochen Haft und wird nach deren Verbüßung der Landespolizeibehörde überwiesen. Beim Verlassen des Gerichtssaales erklärt der Angeklagte, der durch die im Urtheil ausgesprochene Verbüßung zur Heberweisung an die Landespolizeibehörde überführt ist, daß er, wenn er das geacht hätte, bei seiner Verhaftung davonlaufen wäre. — Die hiesige Dienstherrin Helene Minna Strauß aus Hartmannsdorf (Bez. Zwickau) entwendete ihrer Dienstherrin in August d. V. mehrere Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgegenstände im Gesamtwert von etwa 130 Mk. Die Angeklagte wendet zu ihrer Vertheidigung an, daß sie die Rückeneinrichtung von ihrer Herrin, die ihre hiesige Wohnung aufgeben und in's Ausland

reisen wollte, habe geschickt bekommen sollen, doch wurde hieraus nichts; denn die Herrin blieb hier wohnen. Die Angeklagte wird zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Untergerichtsentscheidung kommt mit 2 Wochen in Anrechnung. — Die 46 Jahre alte Schneiderin Annette Bern. Frensd aus Triergerath in Gölshen „blauvorte“ — nach ihrer eigenen Angabe — eine ihr von brüderlicher Gemothene Mittelstellung weiter, welche eine Konkursvertheilung schwer belandete. An dem Gemüth war kein wahres Wort, und nur der Umstand, daß die bisher unbedeutende Delegation nicht zugleich die Erbin der belandeten Vertheilung ist, läßt das Gericht auf die gegen die Frensd erhobene Privatklage 1 Woche Haft als ansehnliche Sühne erachten. — Der 34 Jahre alte Arbeiter Michael Korfmütz aus Dorla bei Ramens, in Briesen wohnhaft, beizugeliegt sich an einem Streif, den seine Ehefrau vor einiger Zeit mit einer Dausgenoffin hatte; er belandete diese und griff sie thätlich an, worauf die Briesenstraße erhob. Er verbißt gegenwärtig eine 3monatige Gefängnisstrafe. Für die der Privatklägerin unangenehme Vertheilung erhält der Beklagte eine Haftstrafe von 1 Woche Gefängnis.

Verkehrsbericht der Gumburger Gewerks vom 1. Februar. Die Vertheilung des Auftrags lagert über dem mittelständigen Markt, lenkt in der Gumburger doch, das Wagnum mit über 700 Pfd. befindet sich nördlich von der Nordsee. Deutschland hat wieder beiderseits Profiteure, die Gilden bei hürmische Nordostwinde. — Wahrscheinlich in hürmische Wetter im Norden vorwiegend trocken, im Süden drücken sich Schneefälle ein.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der preussische Eisenbahnminister v. Thiele hat zu der vorgeschlagenen Feier seines 70. Geburtstages zahlreiche Einladungen zu einem amangolen Abendessen ergehen lassen, denen alle die Kreise, die Beziehungen zu dem Minister haben, gefolgt waren. Während des Festes nahm der Oberpräsident Staatsminister v. Böttcher als einer der ältesten Freunde des Ministers das Wort zu einer Ansprache. Der Minister erteilte ein Amt, das viel Beschwerden, aber auch viel Freuden und Erfolge mit sich gebracht habe und noch bringe, und wenn sie und da die Kritik allzu scharf und oft auch ungerecht einlege, so möge er des Wortes gedenken: „Willst Du nicht, daß Döblen Dich umschrei, mußt Du nicht Knopf am Kirchturm sein.“

Das Verzeichnis der Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhaus nach Parteien geordnet, am 27. Januar 1902, ist in Abgeordnetenhause vom Bureau herausgegeben worden. Nach dem Verzeichnis besteht die konservative Partei zur Zeit aus 144 Mitgliedern, darunter 21 Mitglieder des Reichstages, die Centrumpartei aus 100 (48 Doppelmandatäre), die nationalliberale Partei aus 76 (14 Doppelmandatäre), die freikonservative Partei aus 56 (10 Doppelmandatäre), die freisinnige Volkspartei aus 24 (12 Doppelmandatäre), die Polen aus 13 (6 Doppelmandatäre), die freisinnige Vereinigung aus 11 Mitgliedern (5 Doppelmandatäre), bei keiner Partei sind 6 Mitglieder, darunter 2 Doppelmandatäre. Erledigt sind 4 Mandate: 1. Schöwig-Polstein (bisher Johann), 11. Wiesbaden (bisher Saenger), 3. Potsdam (bisher Dr. Reich) und 6. Frankfurt (bisher Schulz-Budom).

Auf dem Kommerse der Burschenschaft in Breslau machte Oberlandgerichtsrath Dr. Adernann folgende bemerkenswerthe Ausführungen über das Duell: „Die persönliche Ehre rein und bedenklos zu erhalten, wird alle Zeit das erste Streben jedes Burschenschafters bleiben; die neue Bräutigam des alten Ehrenschlides aber liegt darin, daß nicht, wie bisher, jeder Belandete durch ein ungeschriebenes Standesgebot zur Wehrung seiner Ehre gezwungen werden soll, auch wenn noch ein anderer Ausweg bleibt, kein Leben vor die Pistole des Belandigers stellen zu müssen, um Genußnahme zu fordern und Vergeltung zu üben, sondern daß vielmehr wir Deutschen nicht lerner unter und haben werden, welcher freudhaft die Ehre eines Anderen angestaltet und durch solcher Angriff auf fremde Ehre geizig hat, daß er selbst ein Ehrenräuber ist. Daher die Einrichtung unseres Ehrenrathes, und ich stelle hier fest, daß die Vereinigung aller Burschenschaftler in Breslau im Dezember vorigen Jahres in einer Sitzung in diesem Sinne einstimmig sich ausgesprochen hat. — Auf einem ganz anderen Gebiete liegen die studentischen Bestimmungsmenaren, in denen nur der Hermitende nach den äußeren Hergange des Waffenkreuzes ein Duell zu erheben glaubt. Sie sind die auf Deutschlands hohen Schulen seit Alters her gepflegte Woffenübung, die ich als Sport bezeichnen würde, wenn ihnen nicht von uns jungen und alten Burschenschaftlern als wichtiges Erziehungsmittel eine über den bloßen Sport weit hinausgehende Bedeutung beizulegen wäre. Die affine Burschenschaft will nicht flingende Woffen in ihren Reihen sehen, sondern waffenlose Jugend, die nicht zuft und sich nicht duckt, wo die Gefahr eines Schmisses droht, auf daß viele Jugend, zu Wärmern gereift, die Wunden nicht löste, welche im Kampfe der Meinungen und Ideen dem mutigen Streiter alle Zeit drohen.“

Polnische Urgeburtskisten scheinen im rheinischen Industriegebiet jetzt an der Tagesordnung zu sein. Als der polnische Bergmann Grzybek aus Marl vor der Strafammer des Essener Landgerichts als Junge vernommen werden sollte, verlangte derselbe, obgleich der deutsche Spracher öffentlich hinreichend mächtig, die Zuziehung eines Dolmetschers. Vom Vorstehenden befragt, erklärte der Junge trotz, daß er allerdings schon seit 13 Jahren im diesseitigen Kohlenrevier beschäftigt sei. Er wurde hierauf in eine sofort zu verhörende Haftstrafe von 48 Stunden Anlohn und ihm gleichzeitig bezeugt, daß er jetzt noch aus Anlohn seiner Erklärung der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein. Eine Wehr von der Größe zu gemäßen habe. Die hinterher erfolgte Vernehmung des Jungen in der ihm nicht bekannten Sprache ging darauf flott von Statte.

Lieber die Polenfrage äußerte sich der Oberpräsident v. Gögler in seiner Rede zu Kaisers Geburtstag in Danzig folgendermaßen: „In feierlicher Stunde ist vor wenigen Wochen von den Stufen des Thrones es als die Ehrenpflicht Preußens dem gemainten Deutschland gegenüber bezeichnet worden, in den Ostmarken das Deutschthum, deutsche Art und Sitze zu schützen und zu lebendiger Entwidlung zu führen, die Saat, welche unter der weisen Fürsorge der Hohenzollern hier gelegt und unter ernster Arbeit geerntet ist, nur Keine zu bringen. Der Preussiner, welcher hiermit bezeugt, ist kein Weltkämpf allein der Regierung, der Beamten und euzamer begeisteter Männer, welche seit Jahren ihre warnende Stimme erhoben haben. Kein, der Wahnhaft richtet sich an jeden Einzelnen unter uns, wir Alle sind zu unentwegter, hürstloser Mitarbeit aufgerufen. Als in den Jahren 1806 und 1807 Preußen bis an den Rand des Unterganges gebracht wurde, war es nicht zum Wenigsten der Bestimmung, welcher dieses Unheil verhängte, das Vorurtheil, es müße doch nichts, man könne dem Unheil nicht ausweichen. Auch unter uns hat sich neuerdings ein solcher Bestimmung gezeigt und an diese Kleinmüthigkeit schließt die Thronrede mit ehernen Hammer-schlägen. Wir Deutschen unterdrücken Niemanden und können Jedem gern freie Bewegung und Entfaltung, aber wir können nicht dulden, daß die Woffen deutscher Gessittung und deutscher Wissenschaft, welche wir den anderen Völkern oft gegen ihren Willen in die Hand gegeben haben, sich gegen uns wenden, daß wir weichen sollen aus Gebieten, welche wir mit Arbeit und Blut rechtmäßig erworben haben, — wir können nicht dulden, daß, wie es in neuerer Zeit geschehen, Danzig zur „Pflanzstadt der Russen“ herabgedrückt wird, — nein, wir wollen dafür sorgen, daß unter Kleinod als ein Hort deutscher Bürgerinnos und häuslicher Unternehmungskraft unversehrt den kommenden Geschlechtern überliefert werde.“

In Sachen der Altenbekenner Eisenbahnkatastrophe ist nunmehr der Dolomotivführer des D-3uges und zwei Bahnwärter wegen Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs, fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung Angeklagte erhoben worden.

In Berlin ist der Straßenverkauf der Nr. 45 des „Simplicissimus“ polizeilich verboten worden.

Deutsches Reich. Der Gemeinderath von Wien und die Firma Siemens u. Halske haben ein Uebereinkommen über den weiteren Ausbau der elektrischen Straßenbahn in Wien getroffen.

Amerika. Die Verzung Schichs an den Präsidenten wider den Eruch der Wehrheit des Ehrengeheimnisses ist veröffentlicht worden. Schich macht geltend, daß das Urtheil in Widerspruch stehe mit dem Gemeinwohl; er verlangt, daß der Präsident Demey's Ansicht zustimme, in der namentlich erklärt wird, daß Schich in der Schacht von Santiago das Kommando geführt habe und deshalb zu der Ehre des Ehrens bedürftig sei. — Präsident Roosevelt kommt durch diesen Appell in eine heile Lage. Um so mehr kann man auf seine Entscheidung gespannt sein.

welch
The
Ande
aufge
welch
The
Ande
aufge
berlan
fau
land.
führ
guten
Erpor
Jüwe
Dauje
reit
Stam
B. 9
Ko
unter
Rüh
C
E
fuch
7. 9
it
au
Th.
1
kann
gech
eintr
Ott
Rönl
Berba
Stel
Strig
werde
Ansch
3 Ma
Schle
Hans

Wiege Altar Grab.

Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-
Theilnahme für Dresden und Umgebung nach Aufnahme
finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38
spätestens bis Mittags 1 Uhr
aufgegeben werden.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute
im Stadtkrankenhaus Johannisstadt-Dresden nach kurzem
schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte gute Mutter

**Frau
Christiane Pauline verw. Irmer**
geb. Dost
im Alter von 58 Jahren.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hiermit an
Tharandt, den 31. Januar 1902

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr von
der Friedhofshalle in Tharandt aus statt.

Offene Stellen.

Reisender gesucht!

Ich suche zum Antritt am 1. April d. J. einen im
Ausland und in der Provinz Sachsen, Thüringen u. nach-
weilich auf eingeführten Herrn, möglichst nicht unter 30 J.,
als Reisenden unter günstigen Bedingungen. Nur schrift-
liche Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige
Tätigkeit, Referenzen u. an **H. C. Steinbach**, Leipzig.

Kein gebildeter,
**repräsentations-
fähiger Herr,**
möglichst der engl. u. französi-
sche Sprache mächtig, findet hoch-
wertige Stelle in
Dresden erstklassig. Davon
W. 30-35,000 Mark
fordern. Off. an
**L. R. 255 „Anwalts-
kanzlei“ Dresden** erbeten.

Bessere Stellung
verlange die **Allgemeine
Anzeigenliste für Norddeutsch-
land, Berlin SW. 12.**

Gesucht
für Ostern ein Lehrling mit
guten Schulkenntnissen von ein-
zelner Exportgeschäft im Erzgebirge,
Zweigschäft eines französischen
Dauers. Nach beendeter Lehrzeit
Ausfahrt auf Stellung im
Stammgeschäft. Offert. unter
W. 990 in die Exped. d. Bl.

Korbmacherlehrling
unter günst. Bed. sucht **Georg
Ruhn, Köhlerstraße 17.**

In meiner
Kunsthandlung
ist die Stelle eines
Lehrlings
zu besetzen.
**Max Sinz,
Th. Lichtenberg Nchf.
Pragerstraße.**

1 Lehrling
kann zu Ostern in mein Drogen-
geschäft ein- und ein-
treten.
**Otto Friedrich,
Apotheker,
Königsplatz u. Grenadierstr.-Ecke.**

**Verband Deutscher Handlungs-
gehilfen zu Leipzig.**
Stellungsmitteilung für
Prüfungskandidaten für
Bücherhelfer u. Hilfskassen. Be-
werber u. off. Stell. sind in
Königsplatz u. Köhlerstr. 17
abzugeben. 2. März, 10. März
Abend, u. 16. März, 10. Uhr.
Geschäftsstelle Dresden, Maximilian-
straße 6, I., 2. Etage.

Bitte renommirte Hagen- u.
Weizenmühle wünscht die

Vertretung

einen rührigen, bei der Bäder-
landschaft Dresdens und der
Umgebung bestens eingeführten
Herrn zu übertragen. Off. mit
Angabe der bisherigen Tätig-
keit, sowie sonstiger Ansprüche
u. W. 1034 an die Exped. d. Bl.

Reisender,
der in seinem Fache wohl er-
fahren sein muß, wird zur Er-
werbung neuer Kunden auf
wirklich gute und zugrätige
Artikel von großer und be-
kannter Qualität per so-
fort gesucht. Anerbieten unter
W. 615 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein aufständiges
Mädchen
wird zur **Beaufsichtigung**
von Kindern u. zur **Stütze**
der Hausfrau in bessere
Stellung mit Familien-An-
schluß am 15. März oder
1. April gesucht. Offerten mit
Wahrscheinlichkeiten unter
W. K. 7 an Rudolf Mosse,
Bautzen, erbeten.

Ein tüchtiger
Vertreter
von Rhein-Weinhaus für Dres-
den gesucht. Offert. unter W.
994 in die Exped. d. Bl. erbeten

Für mein Kolonialwaren-
Geschäft suche einen tüchtigen,
zuverlässigen, gemüthlichen
Verkäufer
mit schöner Handschrift. Nur
mit Prima-Neugüssen Ver-
hältnisse wollen ihre Offerten mit
Angabe der Gehaltsansprüche
unter W. 987 an Hasenstein
u. Vogler, Dresden einleiten.

Blumenmaler,
welcher sowohl in Reisker als
auch in modernen Blumen
leistungsfähig ist, für dauernde
Beschäftigung gesucht. Offert.
mit Angabe des Bildungsganges
und unter Einreichung von
Probearbeiten erbiten **Mei-
ner Dien- u. Porzellanfabrik,
Weihen.**

Gesucht wird baldigst ein
verläßliches, älteres
Fräulein od. junge Wittwe.
Diesenigen, welche schon in
feinen Häusern in Stellung
waren und gut kochen können,
wollen sich mit Neugüssen
melden **Wida u. (Zaun),
Vothar Streit-Strasse 10.**

Geldverkehr.
21,000 M.
erste allein. Hypothek auf Land-
grundstück zu leihen gesucht.
Offert. erbet. unter W. E. 100
postlagernd Bischofsberga.

**30-40,000
Mark**
auf 1. Hypothek per sofort oder
später unter sonstigen Bedingun-
gen **auszuleihen.**
Gesuche erbitet
**August Kaiser,
Schillerplatz,
Blasewitz-Dresden.**

Capitalist
gewährt gesunden Unterneh-
mungen Kapital in jeder Höhe.
Räheres u. D. H. 314 durch
Rudolf Mosse, Dresden.

300,000 Mark
festsetzende Anleihegelder
sind nach Güte der Hypothek
zu 4-4 1/2 Prozent
auf gute Grundstücke u.
Landhäuser erstklassig sofort
oder später auszuleihen. —
Ausführliche Gesuche erbet. unter
N. N. 725 in die Exped. d. Bl.

5000 Mk.
Bei 500 Mk. Verlust u. Zinsen
suche ich sofort obigen Betrag
zur kurze Zeit zu leihen. Ablo-
sung vollständige Sicherheit ev.
auch Bürgschaft. Off. u. J. V.
641 Exped. d. Bl.

Theilhaber

mit 20,000 M. ev. gegen Hypoth.
Sicherheit bis 150,000 M.,
für sicheres Unternehmen gesucht.
Offerten unter V. 875 F. an
**Hasenstein & Vogler,
A.-G., Hannover.**

Betheiligung

von **Weldmann** an Geschäften
gesucht, die sich schnell ab-
wickeln. Genauer Angaben er-
bet. **E. W. 953 an Hasen-
stein & Vogler, Dresden.**

I. Hyp.-Gesuch!
40,000 oder **14,000**
ev. mehr zur 2. Stelle auf schön.
moß Landgut, sowie **30,000**
ev. 5000 ev. mehr zur 2. Stelle
auf schön. mittl. Gehaus weit
innerhalb Handelskreise bei ev.
**Causerverf. u. G. Off. u.
F. 884 Exped. d. Bl. erbeten.**

55-65,000 M.
1. Hyp. auf Landgrundstück bei
dopp. Sicherh. bald od. spät. ge-
l. Off. u. F. 804 Exped. d. Bl.

Sichere Kapitalanlage.
Räumliche Zinszahler suchen
Posten in Höhe von
6- bis 60,000 M.
auf erste Hypothek für Stadt-
haus- u. Landgrundstücke. Agen-
ten verb. Angeb. unter W. 1001.
an die Exped. d. Sorauer Tage-
blattes, Sorau (M.-L.).

Hypothekenstube
des
**Allgemeinen Hausbesitzer-
Bereins zu Dresden**
vermittelt Kapitalien auf nur
gute sichere Hypotheken, für
Darlehen kostenlos u. distret.
für Zuckende gegen geringe
Vermittlungsgebühr. An-
s. Verkauf v. Grundstücken,
Anfertigung von Urkunden
aller Art.
Scheffelstr. 15, 1.
Geöffnet Vorm. von 10-12 und
Nachm. von 3-5 Uhr.
Kernbrecher Amt 1, 1615.

Kirchengelder

zu 4% gegen sich Hyp. recht od.
später anzuleihen. Ausf. Ge-
suche von Grundbesitzern u.
**F. Z. 139 „Anwaltskanzlei“
Dresden.**

Mieth-Angebote

**Schöner mittlerer
Laden,**
geeignet für **Putz-, Posaunen-,
Danzsaal- und Cravatten-
Geschäft** u. in sehr guter Ge-
schäftslage in Zittau ist zu ver-
mieten. Preis 800 M. Off.
unter **Z. M. 229** an d. **Zittauer
Morgen-Zeitung** in Zittau.

Weinböhle,
nahe Bahnhof, gr. Stube, 2 K.,
geräum Küche u. Zubehör, neu
vorger., sofort oder 1. April an
ruhige Leute f. 160 M. u. verm.
B. Stiebler, Schindlerstraße

Neu eingerichtete Läden

sind per April zu vermieten
Frankfurterstr. 5. Näh. beliebt.

Zwischen Dresden u. Pirna,
direkt an Staatsforst angren-
zend, in belebter und vielbe-
suchter Sommerfrische, ist das
Parterre einer neuerbauten
Villa, bestehend aus 4 heizbar.
Zimmern, 3 Kammern, Küche
u. Zubehör, per 1. April preis-
werth

zu vermieten.
Vorzugl. passend f. pensionirte
Beamtenfamilien, welche neben
angenehmer, geräumiger Wohn-
ung sich durch Vermietung
von Sommerlogis gute Neben-
einnahme verschaffen wollen.
Off. u. G. E. 906 an Hasen-
stein u. Vogler, Dresden.

Weißer Hirsch,
Schulstr. 11, sch. Wohnung, Hoch-
4. Et. u. Zub. Verand. Gärtch.
v. 1. April ab ummüßl. zu verm.

Schöner Laden
mit Wohnung in Verlehrslage
sof. od. später billig zu vermieten
Lößtau, Poststraße 18.

Villa Preuss,
Bronsdorf i. Riesengeb.,
650 m über Seehöhe, v. Hain-
Annocapelle, mit prachtv. Lage u.
Aussicht, vermietet beizbare, be-
quem einger. Zimmer mit Küchen
u. gr. Balkonen. Bäder u. Klosets
im vollen Räheres durch Frau
**Meta Preuss, Dresden,
Alexandersstraße 12**

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gute gelegene, im besten
Zustande befindliche alte

Fleischerei

nebst Grundstück ist baldigst zu
verkaufen oder zu verpachten.
Off. u. N. L. 723 Exped. d. Bl.

Die Brauerei (Einfach Bier) Rittergut Theisewitz

ist sofort oder 1. April unter
günstigen Bedingungen zu ver-
pachten. Näh. Ritterg. Theise-
witz bei Kreitzsch.

Verkaufe mein fl. rentables
Gut
bei Görlitz mit 50,000 M. Gut-
haben. (Gute Hypoth., Zinshaus
od. Gutshof nehm. in Zahlung)
A. G. Wegner, Ladau N. L.

Kaufe Rittergut,

wenn außer etwas **Baar** **Bau-
land** und **Zinshaus** in Dres-
den angenommen werden. **Verthe**
Off. mit Beschreibung u. Preis
erbitet Selbstbestimmt unter
C. L. 900 durch **Hasenstein
& Vogler, Dresden.**

Tausche

ca. 30,000 M. Land b. Königs-
brück mit nur 5000 M. Hypoth.
sowie meine schöne Villa auf halb.
Auss. auch günstig für Pension,
1-3 Wohn. einzeln, gegen
**Industriepapiere,
gute Hypothek, Zinswert, Waren**
u. l. w. Offert. erbeten unter
R. 885 Exped. d. Bl.

Dampf- Sägewerk

in lebhaftem Industrieort in un-
mittelbarer Nähe v. Dresden mit
2 Motoren, Kreislägen u. Hobel-
maschinen ist bei ca. 20,000 M.
Anzahl zu verk. Kellert. werden
gebet. Offerten u. **K. S. 661**
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Villa

(Schmuckfächer), 1896 erb.
in **Oberlößnitz b. Dres-
den, 10 Min. v. Bahn-
station Hadebus, herr-
liche Lage, Parterre u.
1. Etage, 8 Zimmer, 2 Küch.,
Bad, 5 Kammern, große
Kellerkellern, gr. Boden, mit
elektr. Licht, Wasserfl.,
u. allen Komfort einger.
(Wöhe 1100 Qm), sofar.
gebl. Garten, Spring-
brunnen, 2 Teiche, 1000
Fortzug f. 41,500 M.
zu verkaufen. Anzahlg.
nach Uebereinkommen. Off.
u. **D. G. 8937** erb. an
Rudolf Mosse, Dresden.**

Verpachte

meinen Weinberg, einer der
schönsten in der Niederlößnitz,
ziemlich 2 Scheffel Land, auf
mehrere Jahre ganz billig.
Off. erb. unter **W. B. 389 „An-
waltskanzlei“ Dresden.**

Ohne Agenten.

Unter sehr vorth. Bedingun-
gen verkaufe mein ganz nahe
Altmarkt in belebtester Straße
und bester Geschäftslage geleg.
Geschäftshaus, 25 Met. Tiefe.
Bei Off. nur von Selbstän.
unter **W. M. 286 „Anwalts-
kanzlei“ Dresden** erbeten.

Kleinere Villa,

nahe am Wald, mit Garten, für
12,000 M., bei 1000 M. Anzahlg.
zu verkaufen.
Altman, Coswig.

Gutsverkauf.

Umstände halber ist ein schön.
Gut, 1/2 Stunde von Lobau ge-
legen, 103 Scheff. groß, sofort
für den sehr billigen Preis von
48,000 M. zu verkaufen. Felder,
Wiesen sowie Gebäude
gut, lebendes u. todes Innen-
tar reichlich u. in vorzüglichem
Zustande. Milchverkauf nach
der nahen Stadt. Beschäftigung
sowie nähere Auskunft erfolgt
kostenlos durch **Carl Reichler,
Lobau i. Sa.**

Zu verkaufen oder zu ver- pachten per 1. April 1902

Hotel

in mittlerer Stadt der Provinz
Sachsen, erstes am Platz. Kauf-
preis 50,000 M. Anzahlg. nach
Uebereinkunft. Umloß pro Jahr
ca. 18,000 M. Off. u. **Z. 991**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe sofort schuldensfreie Villa

Nähe Dresden zum Preise
von 30-50,000, wenn sich
Hypothek als Anzahl. genügt.
Agenten verb. Offerten mit An-
gabe des Preises u. der Lage an
**Rudolf Mosse, Dresden,
unter D. M. 318** erbeten.

Bäckerei- Verkauf.

Ich beabsichtige, meine Bäckerei
mit schönem Obst- und Gemüse-
Garten, Gas- u. Wasserleitung,
schönes, neues Gebäude,
mit Vordach und voll-
ständigem Inventar f. 30,000 M.,
bei 2-3000 M. Anzahlung —
die andere Hypothek mehrere
Jahre lang bei mäßiger, pünkt-
licher Zinszahlung, fest u. sicher —
nur wegen vorgerückten Alters
und Kränklichkeit zu verkaufen.
Räheres beim **Besitzer Louis
Thiele, Meissen.**

Weißer Hirsch, Villa.

nahe am Waldort, ist eine
Villa, für 1 od. 2 Famil. post.
zu verkaufen. Preis 40,000 M.
Bei Offert. erb. u. **V. O. 26**
Postamt Weißer Hirsch.

Eckzinshaus in Chemnitz

(Südvorstadt) mit Bäckerei und
besseren Restaurant, geeignet
zu Konditorei und Café, ist
sehr preiswerth zu verkaufen
durch den **Verkaufster
Hermann Benedix,
Chemnitz, Moritzstraße 18, 1.**

Villa.

Meine reizend gelegene Villa
in der Lößnitz, mit einem klein.
Zeitensgebäude, sowie mit allem
Comfort der Neuzeit ausge-
stattet, schön, 1030 Qm. u. gr.
Garten, 150 Schritt von der
elektrischen u. nahe den übrigen
3 Bahnhaltstellen, ist preisw.
zu verkaufen. Anzahlg. 10,000 M.
Agenten anwesend. Näher. unter
W. B. 813 durch **Hasenstein u.
Vogler, Dresden.**

2 Familien-Villa,

Niederlößnitz, Remmerbergstr. 9,
bei Gold. Weintraube, gesunde,
vorzügl. freie Lage, Etage gut
verm., der Neuzeit entz. ein-
gerichtet, 1081 Qm Garten, sehr
preisw. zu verk. durch d. **Besitzer
Ferdinand Luther.**

Geschäfts- An- und Verkäufe. Klempnerei

mit **Sadensack**, nebst Grund-
stück in groß. Industrie-Viertel
Dresdens ist bald zu verk. Pr.
22,000 M., Anzahlg. 7-8000 M.
Agenten verbeten. Off. erb. u.
L. S. 654 in die Exped. d. Bl.

Produktengeschäft.

Wegen Uebnahme des elterl.
Geschäfts bin ich gezwungen, mein
angehabtes Produktengeschäft mit
schönem Hausgrundst. in zukunfts-
weiser Lage bei Köhlerberga zu
verkaufen. Nähere Auskunft erbt.
bereits **Heinr. Förster, Nieder-
lößnitz, mittl. Bergstraße 68.**

Gutgebendes Milch- und Butter-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen
preiswerth zu verkaufen. An-
gebieten. **Verthe** Offerten unter
L. J. 675 an die Zil.-Exped.
d. Bl. Köhlerstr. 12.

Großer Privatmittagstisch in Leipzig

zu verkaufen. Gute Gerichte,
für einen Koch od. tücht. Wirth-
schafterin. 4500 M. Offert.
unter **V. E. 825** durch **Rudolf
Mosse, Leipzig.**

Bäckerei.

Bin gezwungen, meine Bäckerei
mit Materialwaaren- u. Futtes-
handlung, die einzige in einem
Kirch- und Schulorte, wegen
Krankheit sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Agenten verb. Off. u.
N. B. 260 Exped. d. Bl.

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 2. Februar 1902 — Nr. 33

